UNIVERSITY OF
ILLINOIS LIBRARY
AT URBANA-CHAMPAIGN
BOOKSTACKS

Deutsche Kinderreime

Wiener Verlag
Wien u. Leipzig

Elisabeth R. Oliver
834L 979 912 W. Cal. Ave
Od Urbana Ill
Von Chr. F. Weiser
Berlin.
November 1908.

Deutsche Kinderreime.

Deutsche Kinderreime.

gesammelt u. herausgegeben von

Joseph Aug. und Irma Lux.

Buchschmuck von

Leopold Forstner.

Wiener Verlag
Wien u. Leipzig

1.—5. Tausend.

Sämtliche Rechte vorbehalten.

K. u. k. Hofbuchdrucker Fr. Winiker & Schickardt.

Microfilm
Humanities Preservation Project
94-1878

Der Kindermund ist die Quelle dieser Reime. Sie sind zum Teil altes Erbgut, schon im XIV. Jahrhundert gingen sie von Mund zu Mund, tanzten die Bauernmädchen nach solchen Reigenliedern um die Linde. Mündlich überliefert von Kindergeschlecht zu Kindergeschlecht, führten sie ein unbeachtetes Dasein, wilden Wegwarten gleich an taufrischen Lebenspfaden, vom Gärtner verachtet, der lieber die kultivierten Arten pflegte und nicht ahnte, daß in diesen morgenhellen Reimen die köstliche Blume ursprünglicher Kinderpoesie blühte. Das Kind

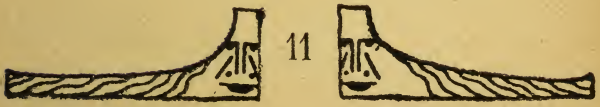
ist sein eigener Dichter. Bilden wir uns nicht ein, es mit diesem Dichter auf seinem Gebiete aufnehmen zu können. Die oft unternommenen Versuche, für das Kind zu dichten, mußten notwendig an der Unmöglichkeit der Aufgabe scheitern. Es ist kein Fall bekannt, daß jene kultivierten Arten, die man so beharrlich in den willig aufnehmenden Boden der Kinderseele verpflanzt, dauernd Wurzel geschlagen hätten und überliefertes Kindergut geworden wären. Bestenfalls geeignet, das sentimentale Kindlichkeitsgefühl der Großen zu nähren, können sie den Kleinen niemals die verlangte Himmelsspeise naiver Poesie gewähren. Sie dorren in dem frischen Boden. Dagegen blühen

jene volkstümlichen Kinderlieder, die der Gärtner als Unkraut verworfen, unverkümmert fort, an Rainen und Spielplätzen, wo immer Kinder sind, wenngleich manchmal ein wenig verwahrlost und verwildert, wie alles, was unbehütet auf der Straße lebt. Aber so tief sind die Wurzeln, daß selbst im reifen Alter, unter dem Schutt der Jahre, ein Drängen entsteht und auf die Lippen tritt als alter, halbvergessener, süßer Kinderreim — — — — — —
Was sich solcherart freiwillig einstellte und was sich auf langer Suche in vielen deutschen Gegenden dem Kindermunde ablauschen ließ, erscheint hier zusammengerafft zu einem frischen Strauß, um ihn allen

jungen Müttern ans Herz zu legen, damit sie die reinen Stirnen ihrer Kleinen mit den dufthauchenden Blüten umkränzen, davon ein Tauglanz noch deren ferneres Leben erhellen möge.

Joseph Aug. und Irma Lux.

Guten Abend, gut Nacht,
Mit Rosen bedacht,
Mit Näglein besteckt,
Schlüpf unter die Deck:
Morgen früh, wenn Gott will,
Wirst du wieder geweckt.

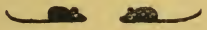


Schlaf, Kindchen, schlaf!
Da draußen gehn die Schaf',
Die schwarzen und die weißen,
Die woll'n mein Kindlein beißen,
Schlaf, Kindlein, schlaf,
Sonst kommen gleich die Schaf'.

Schlaf, Kindlein, schlaf!
Der Vater hüt't die Schaf',
Die Mutter schüttelt 's Bäumelein,
Da fällt herab ein Träumelein,
Schlaf, Kindlein, schlaf.

Da oben am Berge,
Da weht sehr der Wind,
Da sitzt Frau Maria
Und wieget ihr Kind.
Sie wiegt es so sanft mit der schneeweißen Hand
Und brauchet dazu kein Wiegenband.

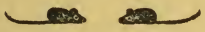
Heidl, pupeidl,
Grüne Stäudl,
Rote Beeren dran —
Der Hanserl schlaft schon.



Bim, baum,
Äpfel und Pflaum,
Birn und Nüss'
Schmecken süß',
Zucker, Rosinen, Mandelkern
Ißt das kleine Kindlein gern.

Weiblein, wieg, Weiblein, wieg,
Buben ſteigen in Kronawitt;
Laß nur ſteigen,
Weiblein wird's heruntertreiben.
Weiblein nimmt ein Stecken,
Tut die Buben ſchrecken.
Buben ſpringen hin und her,
Weiblein ſieht ſie nimmermehr.

Denkt ihr denn, denkt ihr denn,
Jungens sind so teuer?
Fünfzehn für ein' Flederwisch,
Sechzig für ein' Dreier.



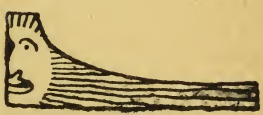
Seht's den dort sitzen
Mit den breiten Spitzen,
Mit den schönen Schnallen,
Wird dem Büberl g'fallen!

Pitschi, patschi, Peter,
Hinterm Ofen steht er,
Putzt die Stiefel, putzt die Schuh',
Kommt die Katz', frißt Schmier und Schuh'.

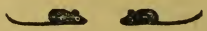
Sause, sause,
Der Nikolo steht hinterm Hause,
Hat ein goldnes Schlittel mit
Und nimmt die bösen Buben mit.

Zoß, Zoß, Zoß,
Was kostet 's Stroh im Schloß?
Das Schöppl kostet einen Batzen,
Und das Büblein will nicht wachsen.

Zoß, Zoß, Zeselmann.
Die Katz' hat einen Stiefel an,
Ein' blauen und ein' weißen,
Und will mein Büblein beißen.



Kleine Mutter, große Mutter,
Gänslein will mich beißen.
Nimm ein Staberl,
Hau's aufs Schnaberl,
Wird's dich nimmer beißen.



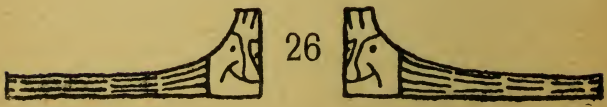
Hans, Hans, Hans,
Was will die Gans?
Wasser oder Wein?
Laß mir mein Naserl sein!

Pasch Handerl z'samm, Pasch Handerl z'samm,
Was wird der Vater bringen?
Neue Schucherl, neue Strumpferl,
Wird das Buberl springen.

Steigt ein Mauserl,
Baut ein Hauserl,
Wo wird's rasten?
In dem Kasten da, da!

Rührei, rührei,
Rühr einen Brei,
Gib ein Stückerl Butter drein.
Dem ein bißl, dem ein bißl,
Der kriegt nichts,
Der versteckt sich.

Man krabbelt zuerst in der Handfläche und versteckt dann den kleinen Finger.

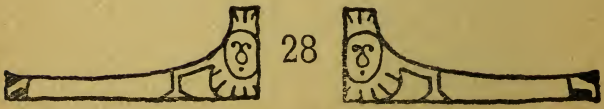


Das ist der Daumen,
Der schüttelt die Pflaumen,
Der hebt sie auf,
Der trägt sie nach Haus,
Der kleine Wutzi, Wutzi,
Ißt sie alle auf.

(Die fünf Finger.)

Der ist ins Wasser gefallen,
Der hat ihn herausgezogen,
Der hat ihn heimgetragen,
Der hat ihn ins Bett gelegt,
Der kleine, kleine Wutzi
Hat ihn zugedeckt.

(Die fünf Finger.)



Hab' ein Kälbchen zu verkaufen,
Leutchen, kommt gelaufen!
„Was soll das Kälbchen kosten?"
Anderthalb Groschen.
„Das ist mir viel zu viel,
Ich geb' einen halben Besenstiel."
So nimm dir nur das Kälbchen hin,
Freut mich, daß ich's ledig bin!

Hott, Schimmerl, hott,
Fahren wir in die Stadt
Um ein Seiderl Wein
Und ein Kipferl drein.

Hopp, hopp, hopp,
Reiten im Galopp,
Reiten über Stock und Stein,
Kaufen uns ein Seiderl Wein,
Hopp, Pferderl, hopp!

Hopp, hopp, hopp,
Reiten im Galopp,
Reiten wir nach Hollabrunn,
In Hollabrunn ist Kirchtag,
Sitzt ein krummer Schneider da,
Schneider, laß den Geldbeutel da,
Oder ich schlag' dich himmelblau,
Himmelblau ist noch nicht g'nu(g),
Tausend Prügel noch dazu!

Müller, Müller, Sackerl,
Ist der Müller nicht zu Haus,
Riegerl vor, Schlösserl vor,
Werfen wir 's Sackerl hinters Tor.

Wir fahren, wir fahren auf der schnellen
Post,
Wo es nur zwei Kreuzer kost',
Wir fahren, wir fahren in das Klösterlein,
Wo die hübschen Mäderln sein.

Hopp, hopp, Eſelmann,
Die Katze zieht die Stiefel an,
Reit't damit nach Hollabrunn,
Sitzt ein Buberl in der Sunn,
Wie ſoll es heißen,
Böcklein oder Geißen?
Wer ſoll die Windel waſchen?
Die Ahne mit der Plaudertaſchen.

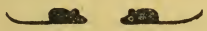
Müller, Müller, Maler,
Die Mädchen kriegen einen Taler,
Die Jungen kriegen ein Reiterpferd,
Das ist wohl tausend Taler wert.

So reiten kleine Kindlein,
Wenn sie klein und winzig sein,
Wenn sie größer wachsen,
So reiten sie wie die Sachsen,
Wenn sie größer wer'n,
Dann reiten sie wie die Herrn.

Wie reiten denn die Herren?
Trapp, trapp, trapp!
Wie reiten denn die Bauern?
Stupp, stupp, stupp!
Wie reitet denn der Edelmann
Mit seinem Pferdchen hinten dran?
Galoppe, Galoppe!
Wie reiten denn die Jüngferlein
Mit den bunten Schühelein?
Hitte pitte, hitte pitte!
Bums in den Graben 'nein!

Schacker, schacker Reiterlein,
Wenn die Kinder kleine sein,
Reiten sie auf Stöckelein,
Wenn sie größer werden,
Reiten sie auf Pferden,
Wenn sie größer wachsen,
Reiten sie nach Sachsen,
Wo die schönen Mädchen
Auf den Bäumen wachsen.

Hopp, hopp, hopp,
Pferdchen, lauf Galopp,
Über Stock und Steine,
Brich dir nicht die Beine,
Hopp, hopp, hopp,
Pferdchen, lauf Galopp.



Hopp, hopp, Reiter,
Wenn er fällt, so schreit er,
Fällt er in den Graben,
Fressen ihn die Raben,
Fällt er in den Brunn',
Macht er blum, blum, blum.

Reite, reite, Roß,
Zu Basel steht ein Schloß,
Zu Basel steht ein Herrenhaus,
Da gucken drei schöne Jungfern heraus,
Die erste spinnt Seide,
Die zweite wickelt Weide,
Die dritte bindet Haberstroh,
Das Kindchen macht es auch so, so.

Es reitet ein Büblein über den Graben,
Wenn er 'neinfallt, wird er's haben.
Fällt er in den grünen Klee,
So schreit er: O weh! O weh!
Fällt er in die Hecken,
Fressen ihn die Schnecken.
Fällt er auf die Steine,
Tun ihm weh die Beine.
Fällt er in den Graben,
Fressen ihn die Raben.
Fällt er in den Sumpf,
Macht er plump, plump, plump.

Hopp, hopp, ho!
Pferdchen frißt kein Stroh,
Muß dem Pferdchen Hafer kaufen.
Daß es kann im Trabe laufen,
Hopp, Pferdchen, ho!

Nix in der Grube,
Du bist ein böser Bube,
Wasche deine Beinelein,
Mit silbergoldnen Sternelein,
Kämme dir dein grünes Haar,
Wie das Mondenlicht so klar,
Nix, greif zu!

Schusterbu', flick mir d' Schuh',
Gib mir 's Leder auch dazu.
Gib mir 's Leder und ein' Fleck,
Sonst bist du kein Schusterknecht.
Schustermagd ist hochgelehrt,
Weiß schon, wo der Krug hing'hört,
Sie nimmt den Krug und holt den Wein,
Zwei und dreißig müssen's sein.

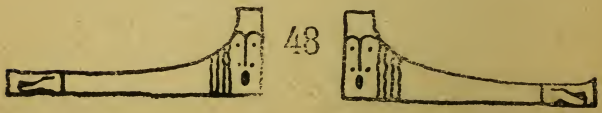
Der Besen, der Besen,
Was macht man damit?
Man kehrt damit
Die Stuben.

Die Rute, die Rute,
Was macht man damit?
Man klopft damit
Die Buben.

Warum nicht die Mädchen?
Das wär' eine Schand':
Die sitzen am Rädchen
Und spinnen Gewand.

Annamirl, Butterschmierl,
Komm mit mir in Keller,
Um ein Weinl, um ein Bierl,
Um ein Muskateller.
Muskateller trink' ich gern,
Und mein Schwesterl hab' ich gern.

Heini, poppeini, popeller,
Was macht der Wein im Keller?
Was macht der Wein in unserm Haus?
Trinkt das Katherl alles aus!?



Und als der Großvater die Großmutter
nahm,
Da war der Großvater ein Bräutigam
Und die Großmutter, die war Braut,
Da wurden sie beide miteinander getraut.

Der Ähnl=rawändl und die Ahnl=rawandl
Tun Spanl=rawandl z'sammklauben,
Und der Ähnl=rawändl nimmt ein Spanl=
rawandl
Und schlagt die Ahnl=rawandl auf d' Hauben.

Das ist das lange Lied,
Das singt der alte Schmied,
Wenn er nicht weiter kann,
Fängt er wieder von vorne an;
Drum ist's das lange Lied,
Das singt der alte Schmied.

Der Schmied kommt gegangen
Mit der langen Zangen,
Mit dem Hämmerl pimpimpim,
Mit dem Hammer pumpumpum.

Pfeifchen, Pfeifchen, gehe ab,
Schabe deinen Saft ab;
Willſt du nicht geraten,
Werf' ich dich in 'n Graben.

Kommen Schinderhunde,
Beißen dich zugrunde,
Beißen dich in 'n Rücken,
Daß du mußt erſticken.

Du bist so krank,
Wie eine alte Bank.
Du bist so krank als wie ein Huhn,
Magst gern essen und nichts tun.

Vögel, die nicht singen,
Glocken, die nicht klingen,
Pferde, die nicht springen,
Pistolen, die nicht krachen,
Kinder, die nicht lachen,
Was sind das für Sachen?

Peter —
Liegt er nicht, so steht er;
Liegt er nicht und steht er nicht,
So ist es auch kein Peter nicht.

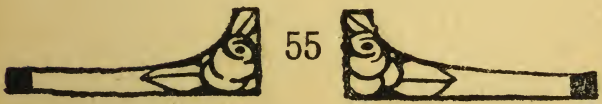
Zeisig, Zeisig,
Die Buben sind fleißig.
Stieglitz, Stieglitz,
Die Mädel sind gar nichts nütz.

Was?
Altes Faß.
Wenn es regnet, wird es naß,
Wenn es schneit, wird es weiß,
Wenn es friert, gibt es Eis,
Wenn es taut, wird es grün,
Werden allen Jungfern blühn.

Felber, Felber, Rinden,
Den Bock, den muß man ſchinden,
Vom Kopf bis zum Schwanz,
Bleibt das Pfeiferl ganz.

(Beim Pfeiferlſchneiden.)

Was?
Die Katz' iſt deine Baſ',
Der Hund iſt dein Vetter,
Und morgen wird gut's Wetter.



Es fällt die Kuh vom Dach herab,
Es fällt die Kuh vom Dach;
Wenn man 's Lied nicht weiter kann,
So fängt man wieder von vorne an.

Gretel, Pastetel, was machen die Gänf'?
Die sitzen im Wasser und waschen die
Schwänz'.

Zwieselbaum, Zwieselbaum,
Wächst in unserm Garten,
Wenn die schöne Anna kommt,
Sag, sie solle warten,
Wenn sie nicht mehr warten will,
Sag, ich bin gestorben,
Wenn sie zuviel weinen wird,
Sag, ich komme morgen.

Heini, so, so!
Dein Vater schneidet Stroh,
Deine Mutter backt Krapfen,
Sie backt sie hübsch braun,
Sie stellt's auf die Platten,
Und läßt mir's nicht schaun.
Sie gibt mir ein' Brocken,
Die Hühner zu locken,
Hühnl pipi!
Den Brocken iß i!

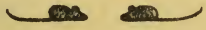
Ein schön's Kompliment,
Der Kaffee wär' verbrennt,
Die Milch wär' übergelaufen,
Müssen morgen andere kaufen.

Mutter, haben die Hühner noch Futter?
Ist die Katze gesund?
Und was macht der Hund?

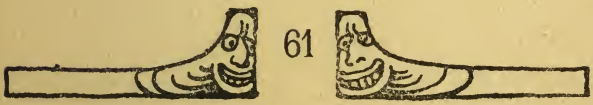
Johann, ſpann an,
Drei Katzen voran,
Drei Mäuſe vorauf,
Johann oben drauf,
Den Blocksberg hinauf.

Der Fuchs und der Haſ',
Gehn mit'nand ins Gras,
Und der Fuchs hat nicht g'wißt,
Daß der Haſ' ſoviel frißt.

Lirum, larum, Löffelstiel,
Wer nichts lernt, der kann nicht viel.

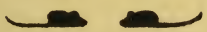


Der Hahn lauft auf d' Gassen,
D' Henn' will nicht rasten,
Roß will kein Hafer fressen,
Muß man lauter Gerste dreschen,
Ei, du alter Giggersgaggersgoggersmann!



Herren im Garten
Spielen mit den Karten,
Kommt der gickes, gackes Mann,
Hat ein schmutziges Hemderl an,
Kikeri Hahn, kikeri Hahn,
Hast ein schmutziges Hemderl an.
Geh zum Brunn' und wasch dir's aus,
Kriegst eine gute Suppe draus.

Jakob hat kein Brot im Haus,
Jakob macht sich nichts daraus,
Jakob hin, Jakob her,
Jakob ist ein Zottelbär.



Andre Wandre, schlag mich nicht,
Kraut und Rüben mag ich nicht,
Kleine Fischlein ess' ich gern,
Darf ich nicht vor meinem Herrn,
Kikerihahn, kikerihahn, spring davon,
Ei, du alter Gigges, Gigges Mann.

Unser Knecht heißt Hansl,
Ein Reiter will er werden
Er hat ja keine Hosen,
Er kann noch keiner werden.

Mutter, schind den Bocken aus,
Mach dem Hansl Hosen draus,
Hansl, jetzt kannst reiten,
Ein Reiter kannst schon werden.

Unser Knecht heißt Hansl,
Ein Reiter will er werden,
Er hat ja keine Stiefel,
Er kann noch keiner werden.

Mutter, schind zwei Kätzlein aus,
Mach dem Hansl Stiefel draus,
Hansl, jetzt kannst reiten,
Ein Reiter kannst schon werden.

Unser Knecht heißt Hansl,
Ein Reiter will er werden,
Er hat ja keinen Mantel,
Er kann noch keiner werden.

Mutter, nimm die Küchentür,
Häng's dem Hansl als Mantel für,
Hansl, jetzt kannst reiten,
Ein Reiter kannst schon werden.

Unser Knecht heißt Hansl,
Ein Reiter will er werden,
Er hat ja keinen Hut,
Er kann noch keiner werden.

Mutter, nimm den Ofentopf,
Setz ihn dem Hansl auf den Kopf,
Hansl, jetzt kannst reiten,
Ein Reiter kannst schon werden.

Unser Knecht heißt Hansl,
Ein Reiter will er werden.
Er hat ja keinen Federbusch,
Er kann noch keiner werden.

Mutter, nimm den Fledermisch,
Mach dem Hansl einen Federbusch,
Hansl, jetzt kannst reiten,
Ein Reiter kannst schon werden.

Unser Knecht heißt Hansl,
Ein Reiter will er werden,
Er hat ja keinen Säbel,
Er kann noch keiner werden.

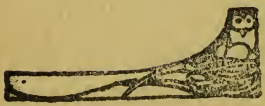
Mutter, nimm das Knetscheit her,
Häng's dem Hansl als Säbel her,
Hansl, jetzt kannst reiten,
Ein Reiter kannst schon werden.

Unſer Knecht heißt Hansl,
Ein Reiter will er werden,
Er hat ja keine Rößlein,
Er kann noch keiner werden.

Mutter, ſpann zwei Kätzlein ein,
Führ's dem Hansl als Rößlein ein,
Hansl, jetzt kannſt reiten,
Ein Reiter kannſt ſchon werden.

Ringel, Ringel, Rose,
Schönste Aprikose,
Veilchen und Vergißmeinnicht,
Alle Kinder setzen sich,
Mit dem Kopfe nick, nick,
Mit dem Finger tick, tick,
Mit den Füßen trapp, trapp,
Mit den Händen klapp, klapp,
Du gehörst mein, du gehörst mein,
Morgen soll die Hochzeit sein.

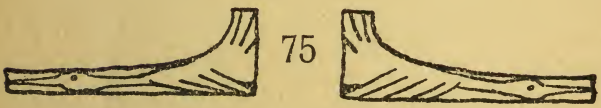
Blauer, blauer Fingerhut,
Steht der Jungfrau gar so gut,
Jungfrau, die muß tanzen
In dem grünen Kranzen;
Schäflein, Schäflein, kniee dich,
Kniee dich zu Füßen,
Küsse wen du willst!



Blauer, blauer Fingerhut,
Steht der Jungfrau gar so gut,
Jungfrau, die soll tanzen,
In dem grünen Kranzen;
Schäflein, Schäflein, kniee dich,
Kniee dich zu Füßen,
Gestern abends ging ich aus,
Ging in den grünen Wald hinaus,
Welche wird die Schönste sein,
Die werden wir küssen.

Guten Tag, Herr Gärtnersmann!
Haben Sie Lavendel?
Rosmarin und Thymian,
Und ein wenig Quendel?
Fräulein, ja, das haben wir,
Hier in unserm Garten,
Wollen Sie so freundlich sein,
Und ein wenig warten?
Bursche, bring den Sessel her,
Mit den goldnen Spitzen,
Fräulein wird wohl müde sein,
Und ein wenig sitzen —

Wer sitzt in diesem Kämmerlein?
Des Königs schönstes Töchterlein!
Was ißt sie gern? Was trinkt sie gern?
Zucker und süßen Mandelkern!
Wir wollen sie beschauen, berauben,
Und einen Stein abhauen!



Adam wollte sich erquicken
In dem schönen Paradies,
Darum ging er auf und nieder,
Bis er eine Rose fand.
Reich dein Händchen
Mir zum Pfändchen,
O, du holde Schäferin,
Reich dein Händchen
Mir zum Pfändchen,
Weil ich von dir scheiden muß.

Florian, Florian,
Hat gelebet sieben Jahr,
Sieben Jahr sind um,
Die Paula dreht sich um,
Die Paula hat sich umgedreht,
Sie hat den goldenen Kranz bestellt,
Florian, Florian,
Hat gelebet sieben Jahr,
Sieben Jahr sind um,
Die Rosl dreht sich um,

u. s. f.

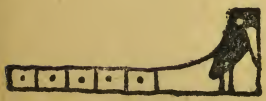
Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh,
Sie trinken ihr Schnäpschen und machen's dann so:
Mit den Händen klapp, klapp,
Mit den Füßen trapp, trapp,
Mit dem Kopfe nick, nick,
Mit dem Finger tick, tick,
Zuerst dreht sich das Weibchen,
Dann dreht sich der Mann,
Sie fassen sich zierlich
Und tanzen zusamm'.
Tralalala, la, la, la,
Tralalala, la, la,
Sie fassen sich zierlich und tanzen zusamm'.

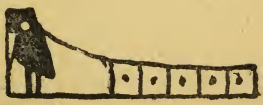
Mein Mann ist tot, mein Mann ist tot,
Drum bitt' ich alle Bauern,
Daß sie mit mir am Friedhof gehn
Und meinen Mann betrauern,
Dann werde ich mein schwarzes Kleid
Mit roten Bändern binden,
Und die noch keinen Mann nicht hat,
Die muß sich einen finden.
Da steht sie da, da steht sie da,
Und schämt sich bis zum Tode,
Ein anders Mal, ein anders Mal
Gib besser acht und richt dich nach der Mode.

(Eine ungleiche Zahl bildet einen Kreis; beim Worte: finden, fassen sich zwei und tanzen; die übrigbleibende wird ausgelacht.)

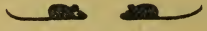
Auf, Kinder, macht ein Kreischen,
Und nehmt hinein das Mäuschen,
Doch laßt die Katze nicht hinein,
Sonst haſcht ſie unſer Mäuſelein!
Das Kätzchen kommt gegangen
Und will das Mäuslein fangen,
Doch kommt das Kätzchen in das Haus,
Springt ſchnell das Mäuſelein heraus.
„Komm her, du liebes Mäuschen!“ —
„Ich bleib' in meinem Häuschen!“ —
„Dann kratz' ich dich ins Äugelein!“
„Ich fahre in mein Loch hinein!“

Grünes Gras
Frißt der Haſ'
Unter meinen Füßen,
Welche daß die Schönſte iſt,
Dieſe ſoll man küſſen.
Spaniſches Kreuz,
Ich bete dich an,
Du brauchſt ein Weib,
Ich einen Mann,
Haſt du mich lieb,
So ſteig herab,
Und küſſe mich.





Küſſ' die Hand, küſſ' die Hand, gnädige Frau,
Brauchen Sie eine Magd,
Was gut putzen und ſcheuern kann?
Keinen Lohn, nein, nein, nein,
Nur ein bißchen Suppe,
Iſt es Ihnen recht, iſt es Ihnen ſchnuppe?



Scherenſchleifen, Scherenſchleifen
Iſt die größte Kunſt.
Die rechte Hand, die linke Hand,
Die geb' ich dir zum Unterpfand,
Da haſt ſie, da nimm ſie,
Da haſt ſie alle beide.

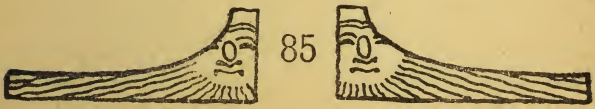
Wonner, wonner Reiter,
Von wo seid ihr?
Wir sind aus Haus Österreich,
Dem Kaiser seine Kaufleut'!
Möchten gar schön bitten um die jüngste Tochter.

Wir werden sie bekleiden
Mit Samt und Seiden,
Mit Silber und mit Rosengold,
Wie's die Jungfrau haben sollt'.

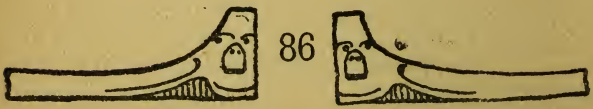
Katzle, baratzle,
Laß dich nicht erwischen,
Spring unter die Bänke,
Und unter die Tischen.

Ringer, Ringer, Rose,
Kinder spielen im Kloster,
Adieu, Mama, Adieu, Mama,
Sprudel, Sprudel hopsasa.

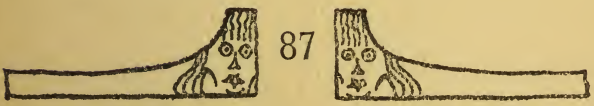
Ist die schwarze Köchin hier?
Nein, nein, nein!
Dreimal muß ich 'rummarschieren,
Das vierte Mal den Kopf verlieren,
Das fünfte Mal komm mit mir,
Das ist die schwarze Köchin,
Das ist die schwarze Köchin,
Das ist die schwarze Köchin!



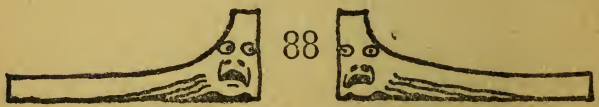
Herr Sekretär
Schickt mich her,
Ob das Körberl schon fertig wär'.
Morgen um sieben
Wird geschrieben,
Morgen um acht
Wird es gemacht,
Morgen um neun
Tritt herein,
Da wird das Körberl fertig sein.



Es geht ein böses Ding herum,
Das wird euch tüchtig zwacken,
Sieht eines nur nach ihm sich um,
So fährt's ihm in den Nacken.
Doch kehrt er gar bei einem ein,
So möcht' ich nicht sein Nachbar sein.



Wir wollen durch die goldene Brücke ziehen,
Sie ist gebrochen.
Wir wollen sie machen.
Woraus?
Aus Gold und Edelsteinen.
Ihr seid nicht gewaschen.
Wir haben keine Seife.
Kauft euch eine.
Wir haben kein Geld.
So stehlet eines.
Das Stehlen ist verboten.
So laßt die Räuber durchmarschieren,
Der letzte soll gefangen sein.



Wenn die Kinder artig sind,
Dann sind sie immer froh,
Und wenn sie nur recht lustig sind,
Dann machen's alle so,
Dann machen's alle so,
Dann machen's alle so.
(Irgendeine Bewegung.)

Ringlein, Ringlein,
Du mußt wandern,
Von dem einen zu dem andern,
Ei, wie schön, ei, wie schön!
Das ist herrlich anzusehn!

Die Uhren, liebe Kinder, die haben keine Ruh',
Im Sommer wie im Winter, sie gehen immerzu,
Tick, tack, tick, tack, tick, tack.

Die Uhren auf den Türmen, die sind gar hoch gestellt,
Sie gehn, und mag's auch stürmen, ganz ruhig durch die Welt,
Tick, tack, tick, tack, tick, tack.

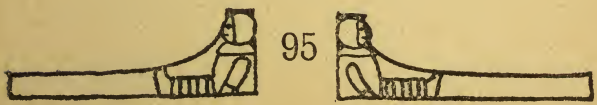
Die Uhren an den Wänden, die gehen
raſcher ſchon,
Und wollen gar nicht enden mit ihrem
gleichen Ton,
Tick, tack, tick, tack, tick, tack.
Die Kleinen aber eilen und haben keine
Zeit,
Sie möchten hundert Meilen wohl in der
Stunde weit,
Tick, tack, tick, tack, tick, tack.

Doktor Bär
Schickt mich her,
Ob der Kaffee schon fertig wär'.
Morgen um sieben
Wird er gerieben,
Morgen um acht
Wird er gemacht,
Morgen um neun
Kommt er herein,
Da soll der Kaffee schon fertig sein.

Wo kommt ihr her?
Vom schwarzen Meer.
Was habt ihr dort getan?
Rein gewaschen.
Ihr seid ja noch kohlenschwarz.
Wir haben keine Seife gehabt.
Hättet ihr euch eine gekauft.
Wir haben kein Geld gehabt.
So hättet ihr eines gestohlen!
Stehlen ist verboten!
So laßt die Räuber durchmarschieren,
Durchmarschieren, durchmarschieren,
Der letzte soll gefangen sein.

Mariechen saß auf einem Stein,
einem Stein, einem Stein,
Mariechen saß auf einem Stein,
einem Stein.
Und kämmte sich ihr krauses Haar,
krauses Haar, krauses Haar,
Und kämmte sich ihr krauses Haar,
krauses Haar.
Da kam ihr Bruder Karl herein,
Karl herein, Karl herein;
Mariechen, warum weinest du,
weinest du, weinest du,
Mariechen, warum weinest du,
weinest du so sehr?

Ach, Karl, weil ich sterben muß,
sterben muß, sterben muß,
Ach, Karl, weil ich sterben muß,
sterben muß.
Da zog er ein blankes Messer heraus,
Messer heraus, Messer heraus,
Und stach 's Mariechen in das Herz,
in das Herz, in das Herz,
Und stach 's Mariechen in das Herz,
in das Herz.
Mariechen ward ein Engelein,
Engelein, Engelein,
Und Karl ward ein Bengelein,
Bengelein.



Wir kommen von Kaiſer aus Niniveh,
Niniveh,
Kaiſer von Pilatus.
Was will der Kaiſer von Niniveh, Niniveh,
Kaiſer von Pilatus.
Wir wollen die jüngſte Tochter haben,
Tochter haben,
Kaiſer von Pilatus.
Die jüngſte Tochter geben wir nicht, geben
wir nicht,
Kaiſer von Pilatus.
So ſchlagen wir die Fenſter ein, Fenſter
ein,
Kaiſer von Pilatus.

So stecken wir die Läden vor, Läden vor,
Kaiser von Pilatus.
So stecken wir das Haus in Brand, Haus
in Brand,
Kaiser von Pilatus.
So holen wir die Polizei, Polizei,
Kaiser von Pilatus.
Die Polizei, die nützt euch nichts, nützt
euch nichts,
Kaiser von Pilatus.
So nehmt die jüngste Tochter hin, Tochter
hin,
Kaiser von Pilatus.

Neune, neune,
Schatzerl, bist das meine.
Hab' dich kauft für hundert Taler,
Geb' dich nicht für neune.

Frau soll nach Hause gehn,
Soll dem Herrn das Essen geben,
Noch ein Tanzerl, noch ein Tanzerl,
Nachdem will ich nach Hause gehn.

Kraut und Rüben
Haben mich vertrieben,
Hätt' die Frau ein'n Braten braten,
Wär' ich länger blieben.

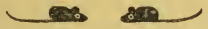
Packen wir 's Pinkerl z'samm,
Reisen in Gottes Nam',
B'hüt dich Gott, lieber Schatz,
Wir kommen nimmer z'samm.

Es sitzt eine alte Wetterhex
Im Regen und im Schnee,
Was geben wir ihr zu essen,
Zucker oder Kaffee.
Zipfel, Zapfel, Butterkrapfl,
Renn, alte Henn'!

Ringel, Ringel, Reihe,
Sind wir unser dreie,
Sitzen unterm Hollerbusch,
Machen alle husch, husch, husch.

Es sitzen zwei Tauben auf einem Dach.
Die eine fliegt weg,
Die andere fliegt weg,
Die eine kommt wieder,
Die andere kommt wieder,
Da sitzen sie alle beide wieder.

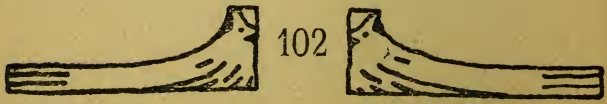
Wir spielen die goldene Kette,
Daß alles klingt und schwingt,
Welche daß die Schönste ist,
Die dreht sich aus dem Ring.



Kling, kling,
Wer ist draußen?
Der Engel mit dem goldnen Stab!
Was will er haben?
Eine Seele!
Was für eine?
Eine grüne!

u. s. w.

Ihr Diener!
Was machen Ihre Hühner?
Legen sie brav Eier?
Was kostet 's Schock?
Einen Dreier.
Das ist mir zu teuer.
Einen Pfennig.
Das ist mir zu wenig.
Einen Zweer.
Das geht schon eher.



Summ, summ, summ,
Bienchen, summ herum!
Ei, wir tun dir nichts zuleide,
Flieg nur aus in Wald und Heide!
Summ, summ, summ,
Bienchen, summ herum!

Summ, summ, summ,
Bienchen, summ herum!
Such in Blume, such in Blümchen,
Dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen!
Summ, summ, summ,
Bienchen, summ herum!

Wie hat's denn der bloßfüßige Tommerl
gemacht?
Und wie hat er's gemacht?
Und so hat er's gemacht!
Und so hat's der bloßfüßige Tommerl
gemacht!

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,
Bei Brünn steht ein Stein,
Steht eine Glocken,
Da schauen drei wunderschöne Tocken.
Die eine näht Hemden,
Die zweite spinnt Seiden,
Die dritte näht Kleider,
Für mich eins, für dich eins,
Für Peter Hanswurst keins.

Eins, zwei, drei,
Pigga, pagga, nei,
Pigga, Pagga, Besenstiel,
Sitzt ein Manderl auf der Mühl',
Hat ein staubig's Hüterl auf,
Um und um voll Federln drauf.

Ich und du,
Und Müllers Kuh,
Und Bäckers Stier,
Sind unser vier.

Adam ist in den Garten gegangen,
Wieviel Vögel hat er gefangen?
Eins, zwei, drei,
Du bist frei.

Fischlein, Fischlein, weißer See,
Das Häslein liegt im grünen Klee,
Die Mücken, die tun tanzen,
Der Bettler hat einen Ranzen,
Eins, zwei, drei,
Du bist frei.

1, 2, 3,
Um ein Schüberl Heu,
1, 2, 4,
Um ein Glas Bier,
1, 2, 5,
Um ein paar Strümpf',
1, 2, 6,
Der Galgen ist schon g'setzt,
1, 2, 7,
Der Galgen ist schon g'schrieb'n,
1, 2, 8,
Der Galgen ist schon g'macht,
1, 2, 9,
Der Galgen gehört dein.

Eins, zwei, drei,
Ein Schmied wollte einen Rappen beschlagen,
Wieviel Nägel muß er dazu haben?
Jetzt kommt die Frage an dich!

Hinkeln, hinkeln,
Fröhlich im Rund,
Die nicht kann hinkeln, hinkeln,
Hinkeln im Rund,
Die nicht kann hinkeln,
Fällt auf den Grund!

(Hinkeln = auf einem Bein hüpfen.)

Enerle, Benerle,
Sipperle, sapp,
Ripperle, rapperle,
G'nug!

Enne, benne, Tintenfaß,
Geh zur Schule, lerne was,
Lernst du was, so kannst du was!
Kannst du was, so hast du was!

Timpel, Tampel, Nagelſtock,
Wieviel Hörner hat der Bock?
Eins, zwei, drei,
Du biſt frei.

Asl, wasl,
Thomas Glasl,
Wiz, wuz,
Außi g'ſtutzt.

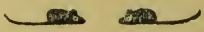
Eckati, beckati, zuckati me.

oder

Angerle, Wangerle, Zizibe,
Difi, dafi, domine.

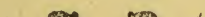
oder

Anige, banige, firige, feirige,
Ripperte, bipperte, hopperte ho!



Ene, bene, unke funke,
Rappe schnappe, tippe tappe,
Kase mappe, ule bule
Rost,
Iß, aß, aus,
Du liegst draußt.

1, 2, 3 (u. s. f. bis) 20,
Die Franzosen zogen nach Danzig,
Danzig fing an zu brennen,
Die Franzosen mußten rennen.

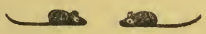


Kaiser, König, Edelmann,
Bürger, Bauer, Bettelmann,
Schuster, Schneider, Leinenweber,
Kaufmann, Doktor, Totengräber.

Ist ein Mann in Brunnen g'fallen,
Hab' ihn hören plumpen,
Wär' ich nicht dazugekommen,
Wär' er mir ertrunken.

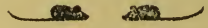
Lirum, larum, Löffelstiel,
Alte Weiber essen viel,
Junge müssen fasten,
Brot liegt in dem Kasten,
Messer liegt daneben,
So ein lustig's Leben!

Ilse Bilse,
Niemand will se;
Kam der Koch,
Unn nahm sie doch.



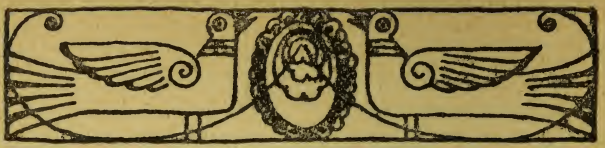
Etzel, tetzel, wer backt Bretzel?
Wer backt Kuchen,
Der muß suchen.

Ich bin Peter, du bist Paul,
Ich bin fleißig, du bist faul,
Eins, zwei, drei,
Du bist frei!



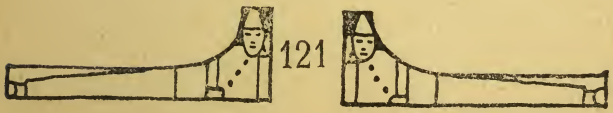
Egedi, pegedi, Tintenfaß,
Geh in d' Schul' und lerne was,
Wenn du was gelernet hast,
Komm zu mir, ich sag' dir was,
Eins, zwei, drei,
Du bist frei.

Eins, zwei, drei,
Picker, Packer, nei,
Picker, packer, Haberſtroh,
Liegen vierzig Kinder da,
Liegt der Fiſch auf dem Tiſch,
Kommt die Katz' und frißt den Fiſch,
Kommt der Meßner mit der Taſche,
Gibt der Katz' eine große Flaſche,
Die Katz' ſchreit Miau,



Wo ſoll ich mein Häuſerl hinbau'n,
Die Katz' ſpringt auf den Kirſchenbaum,
Der Kirſchenbaum wird brennend,
Die Katz' wird rennend,
Springt auf den Schuſterleiſt',
Der Schuſterleiſt' macht bumm!

Eins, zwei,
Polizei,
Drei, vier,
Grenadier,
Fünf, sechs,
Alte Hex,
Sieben, acht,
Wohlbedacht,
Neun, zehn,
Würstel mit Krenn,
Elf, zwölf,
Stinkende Wölf',
Dreizehn,
Geh mit mir nach Weizen,
Geh mit mir nach Korn,
Komm wieder morgen.

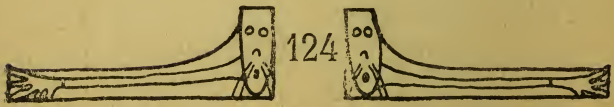


1, 2, 3,
Auf der Polizei
Ist ein kleines Kind geboren,
Wie soll es heißen?
Katerina Rumpeltaschen,
Wer wird morgen die Windel waschen?
Ich oder du,
Die alte Kuh bist du!

Ich und du,
Müllers Kuh,
Müllers Esel,
Der bist du!

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
Eine alte Frau kocht Rüben,
Eine alte Frau kocht Speck,
Du mußt aus der Reihe weg!

10, 20, 30,
Mädchen, du bist fleißig,
40, 50, 60,
Mädchen, du bist prächtig,
70, 80, 90,
Mädchen, du bist einzig,
100, 1000, Million,
Mädchen, dir gebührt ein Thron.



Anton Zitrion,
Fahr mit mir ins Engelland,
Engelland ist zugeschlossen,
Der Schlüssel, der ist abgebrochen.
Drei Pferd' in einem Wagen
Muß man mit der Peitsche schlagen,
Schlagst du mich,
Schlag' ich dich,
Du bist draus.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7,
Gott hat mir einen Brief geschrieben,
Wenn ich wüßte, wo er ist,
Hätt' ich ihm die Hand geküßt.

Ich gehe auf den Turm läuten,
Leg' mir das Brot auf die Seiten,
Kommt der Tod, frißt mir 's Brot,
Kommt die Maus, packt mir's raus,
Binkel, Bankel, du bist draußt.

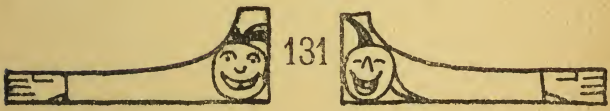
Messer, Gabel, Fingerhut,
Stirbt der Bauer, ist's nicht gut,
Stirbt die Bäurin auch sogleich,
Kommen d' Engel mit der Leich',
Kommen d' Teuferl Paar und Paar,
Tragen sie zum Kranitztor,
Beim Kranitztor stellen sie's nieder,
Kommen d' Engerl wieder,
Puff, puff, Sauerkraut,
Alter Esel, du bist draus.

Ein alter Professor von siebzig Jahren,
Der wollte vor Freude in den Himmel
auffahren,
Er spannte sechs Rößlein in einen Galopp,
Und jetzt ist es topp.

Es war ein fauler Schäfer,
Ein rechter Siebenschläfer,
Den kümmerte kein Schaf.
Da ist der Wolf gekommen
Und hat ihm weggenommen
Die Schaf' und auch den Schlaf.

Daumenlanger Hansl,
Nudeldicke Dirn,
Gehn wir in den Garten,
Schütteln wir die Birn.

Schütteln wir die großen,
Schütteln wir die klein',
Wenn das Sackerl voll ist,
Gehn wir wieder heim.



Peterſilie, Suppenkraut,
Wächſt in unſerm Garten,
Unſere Hanne, die iſt Braut,
Soll nicht lang mehr warten.
Roter Wein und weißer Wein,
Morgen ſoll die Hochzeit ſein.

Eine weiße Taube flog übers Haus.
Wo ist das Haus?
Das Feuer hat es verbrannt.
Wo ist das Feuer?
Das Wasser hat es gelöscht.
Wo ist das Wasser?
Die Kuh hat es getrunken.
Wo ist die Kuh?
Der Fleischer hat sie geschlachtet.
Wo ist der Fleischer?
Der Fleischer sitzt auf dem hohen Turme,
Und schreit dreimal ki, ka, ku,
Der größte Esel, der bist du!

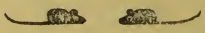
Ei, ei, ei,
Sagt mei(n) Wei(b),
Knödel soll ich kochen,
Hab' kein Salz, hab' kein Schmalz,
Häferl ist mir brochen,
Wie ich will zum Hafner gehn,
Will mir Häferl kaufen,
Steht das bucklige Manderl da
Und wirft mich übern Haufen.
Wie ich will in die Kirchen gehn,
Und ein bißchen beten,
Steht das bucklige Manderl da,
Zerreißt mir meine Beten.

Wie ich will in Garten gehn,
Will mir Blümlein brocken,
Steht das bucklige Manderl da,
Zertritt mir die schönsten Glocken,
Wie ich will zum Richter gehn,
Will das Manderl klagen,
Steht das bucklige Manderl da,
Und zupft mich gleich beim Kragen.

Schwarzer, schwarzer Peter,
Hinterm Ofen steht er,
Flickt sein' Schuh', schmiert sein' Schuh',
Kommt die alte Katz' dazu,
Frißt die Schmer und frißt die Schuh',
Frißt die Schuh' und frißt die Schmer,
Frißt mir alle Teller leer.

Muh, muh, muh,
So ruft im Stall die Kuh,
Sie gibt uns Milch und Butter,
Wir geben ihr das Futter.
Muh, muh, muh,
So ruft im Stall die Kuh.

Das Pferd sagt zum Knecht:
Bergauf schlag mich nicht,
Talab jag mich nicht,
Am ebenen Weg verschon mich nicht,
Im Stall vergiß mich nicht.



Zwei lederne Strümpf',
Und drei macht fünf,
Wenn ich einen verlier',
So hab' ich nur mehr vier.

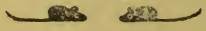
Des Abends wenn ich früh aufsteh',
Des Morgens, wenn ich zu Bette geh',
Dann krähen die Hühner und gackert der Hahn,
Dann fängt das Korn zu dreschen an,
Die Magd, die steckt den Ofen ins Feuer,
Die Frau, die schlägt drei Suppen in die Eier,
Der Knecht kehrt mit der Stube den Besen,
Da sitzen die Erbsen, die Kinder zu lesen,
O weh, wie sind die Stiefel geschwollen,
Daß sie nicht in die Beine 'nein wollen!
Nimm drei Pfund Stiefel und schmiere das Fett,
Dann stelle mir vor die Stiefel das Bett.

Hinter der Hollerstauden
Hocken zwei Hasen,
Einer tut Zither schlagen,
Einer tut blasen.

Unser Katz' hat Katzerl g'habt,
Dreie, sechse, neune,
Eines hat ein Ringerl auf,
Dieses ist das meine.

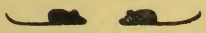
Die Pflaumen sind reif,
Die Mädchen sind steif,
Die Jungen sind stolz,
Die fahren ins Holz,
Da kippelt der Karren,
Da lachen die Narren,
Da geigt die Maus,
Da tanzt die Laus,
Da hüpft der Floh
Zum Fenster 'naus.

Käfer, flieg ins Bäckerhaus,
Hol einen Korb mit Semmeln heraus,
Mir eine, dir eine,
Allen bösen Kindern keine.



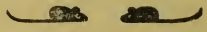
Der Kuckuck auf dem Baume saß,
Es regnet sehr und er ward naß;
Danach da kam der Sonnenschein,
Der Kuckuck, der ward hübsch und fein;
Alsbald schwang er 's Gefieder
Und flog dorthin wohl übern See —
Kuckuck! — Kuckuck! — Kuckuck!

Es ritten dreiunddreißig Reiter über die
Prager Brücken,
Und jeder hat ein gebraten Reh auf seinem
Rücken.



In der pimpampolischen Kirche
Geht es pimpampolisch zu,
Da tanzen die pimpampolischen Ochsen
Mit der pimpampolischen Kuh.

Wir Wiener Wäscherweiber
Wollten weiße Wäsche waschen,
Wenn wir wüßten,
Wo weiches warmes Wasser wär'.



Kein kleines Kind
Kann keinem kleinen Kind
Kein Kindskoch kochen.

So geht es in Schnützelputzhäusel:
Da singen und tanzen die Mäusel,
Da bellen die Schnecken im Häusel.

In Schnützelputzhäusel, da geht es sehr toll,
Da saufen die Tische und Bänke sich voll,
Pantoffel gar unter dem Bette.

So geht es in Schnützelputzhäusel:
Da singen und tanzen die Mäusel,
Da bellen die Schnecken im Häusel.

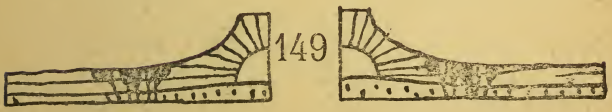
Es saßen zwei Ochsen im Storchennest,
Die hatten einander gar lieblich getröst',
Und wollten die Eier aussaufen.

So geht es in Schnützelputzhäusel:
Da singen und tanzen die Mäusel,
Da bellen die Schnecken im Häusel.

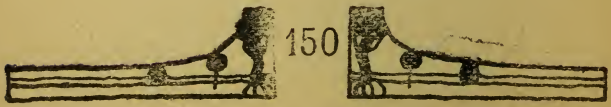
Es zogen die Störche wohl auf die Wacht,
Sie hatten die Sache gar wohl bedacht
Mit ihren großmächtigen Spießen.

So geht es in Schnützelputzhäusel:
Da singen und tanzen die Mäusel,
Da bellen die Schnecken im Häusel.

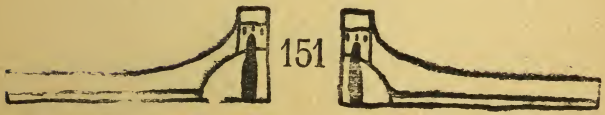
Ich wüßte der Dinge noch viele zu sagen,
Die sich in Schnützelputzhäusel zutragen,
Gar lächerlich über die Maßen.



Zwölf Gänschen im Haberstroh,
Die saßen und waren froh,
Da kam der Fuchs gegangen
Mit seinen langen Stangen,
Und sagte: So! So!
Zwölf Gänschen im Haberstroh!

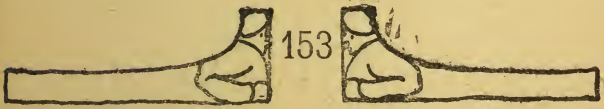


Stieflein muß sterben,
Ist noch so jung, so jung,
Wenn das der Absatz wüßt',
Daß Stieflein sterben müßt',
Stieflein muß sterben,
Ist noch so jung.

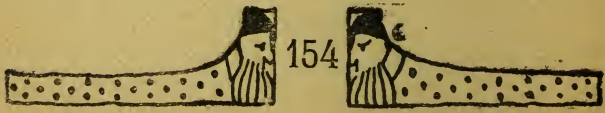


Einmal sind drei Schneider gewesen,
Die haben einen Schneck' für ein' Bären angesehn,
Als der Schneck' die Hörner ausgestreckt,
Haben die Schneider das Gewehr niedergelegt,
Als der Schneck' kroch hinter die Bank,
Da sagten die Schneider Gott Lob und Dank!

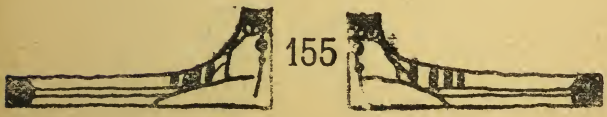
Der Spatz sitzt auf der Rinnen,
Ruft alle Diebe z'samm':
Hier läßt sich nichts gewinnen,
Wir ziehn ins Böhmerland,
Wir lassen uns nicht schrecken
Vom wilden Böhmerwald,
Er kann uns wohl bedecken,
Im Winter, wenn es kalt.



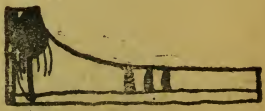
's Lercherl sitzt am Bergerl
Und flickt sich seine Schuh',
Mit Kieseln und mit Zweiglein
Stoppt es die Löcher zu.
Da kommt die Katz' gegangen
Und frißt die Zweiglein weg,
Da kommt das Lercherl mit der Stangen
Und jagt die Katze weg.



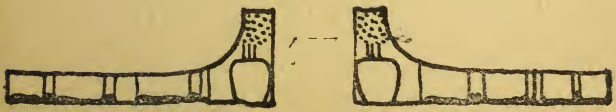
Marienkäferl, flieg,
Dein Vater ist im Krieg,
Deine Mutter ist im Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Marienkäferl flieg,
Dein Vater ist im Krieg.



Heia, poppeia, was krabbelt im Stroh?
Gänslein sind barfuß und haben keine Schuh';
Der Schuster hat 's Leder, kein' Leisten dazu,
Drum kann er nicht machen den Gänslein die Schuh'.

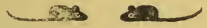


Bauer' häng den Bummerl an,
Daß er mich nicht beißen kann.
Beißt er mich, so schlag' ich dich,
Tausend Taler kostet's dich;
Tausend Taler ist kein Geld,
Wenn ich nur den Bummerl hätt',
Der mich rupft,
Der mich zupft,
Der mit mir ins Betterl hupft!



Stieglitz, Stieglitz,
Das Zeiserl ist krank,
Gehen wir zum Bader,
Lassen ihm zur Ader,
Stieglitz, Stieglitz,
Zeiserl ist krank,
Rupf dir ein Federl aus,
Mach ihm ein Betterl draus,
Stieglitz, Stieglitz,
Zeiserl ist krank.

Maienkäferl, flieg,
Flieg übern goldnen Brunn',
Bring uns morg'n eine schöne Sunn',
Maikäferl, flieg.



Nach der Erzählung eines Märchens:

Die Geschichte ist aus,
Da läuft eine kleine Maus,
Hat ein rotes Rockerl an,
Dich geht's an! —

Es war einmal ein Mann,
Der hatte einen Schwamm,
Der Schwamm war ihm zu naß,
Da ging er auf die Gaß',
Die Gaß' war ihm zu kalt,
Da ging er in den Wald,
Der Wald war ihm zu grün,
Da ging er nach Berlin,
Berlin war ihm zu klein,
Da ging er wieder heim,
Und legte sich ins Bettelein,
Und schläft jetzt wie ein Eselein.

Fledermaus, kriech ins Haus,
Bring mir Brot und Butter 'raus,
Brot und Butter geb' ich Dreſcher,
Dreſcher gibt mir Hafer,
Hafer gebe ich dem Schwein,
Schwein gibt mir Borſten,
Borſten gebe ich dem Schuſter,
Schuſter gibt mir Schuh,
Schuh gebe ich der Braut,
Braut gibt mir Kränzel,
Kränzel gebe ich dem Pater,
Pater gibt mir Bildl,

Bildl gebe ich dem Vater,
Vater gibt mir Kreuzer,
Kreuzer gebe ich dem Bäcker,
Bäcker gibt mir Wecken,
Wecken gebe ich dem Brünnl,
Brünnl gibt mir Wasser,
Wasser gebe ich dem Teich,
Teich gibt mir Fische,
Fische verkaufe ich,
Geld vertrinke ich,
Und lauf' zum Tore hinaus.

Gestern hab' ich Kegel g'schieben,
Ist mir ein Kreuzerl übrigblieben,
Kreuzerl hab' ich Bauern 'geben,
Bauer hat mir Körnderln 'geben,
Körnderln hab' ich Müller 'geben,
Müller hat mir Mehl 'geben,
Mehl hab' ich Bäcker 'geben,
Bäcker hat mir Krapfen 'geben,
Krapfen hab' ich Mutter 'geben,
Mutter hat mir Staberl 'geben,
Staberl hab' ich Lehrer 'geben,
Lehrer hat mir Batzen 'geben,
Batzen haben mich brennt,
Bin ich davon g'rennt!

Eins, zwei, drei,
Alt ist nicht neu,
Neu ist nicht alt,
Warm ist nicht kalt,
Kalt ist nicht warm,
Reich ist nicht arm,
Arm ist nicht reich,
Ein Buckel ist nicht gleich,
Ein Buckel ist nicht Brot,
Ein Wagen hat vier Rad,
Vier Rad hat der Wagen,
Singen ist nicht sagen,

Sagen ist nicht singen,
Tanzen ist nicht springen,
Springen ist nicht tanzen,
Flöh' sind keine Wanzen,
Wanzen sind keine Flöhe,
Hunde sind keine Rehe,
Rehe sind keine Hund',
Der Kranke ist nicht gesund,
Der Gesunde ist nicht krank,
Ein Stuhl ist keine Bank,
Die Bank ist kein Stuhl,
Kraut ist keine Rüben.

Eine Rüben ist kein Kraut,
Unsere Dirn ist eine Braut,
Braut ist unsere Dirn,
Äpfel sind keine Birn,
Birn sind keine Äpfel,
Eine Maß ist kein Tröpfel,
Ein Tröpfel ist keine Maß,
Ein Krügel ist kein Glas,
Ein Glas ist kein Krug,
Trinken tun wir genug.

Das ist der Bauer,
Das Leben wird ihm sauer,
Sauer wird ihm das Leben,
Der Weinstock hat drei Reben,
Drei Reben hat der Weinstock,
Das Kalb ist kein Ziegenbock,
Kein Ziegenbock ist das Kalb,
Meine Predigt ist halb,
Halb ist meine Predigt,

Mein Bauch ist noch ledig,
Ledig ist mein Bauch,
Mein Mützl hängt im Rauch,
Im Rauch hängt mein Mützl,
Mein Bruder heißt Fritzl,
Fritzl heißt mein Bruder,
Die Maus ist ein dummes Luder,
Ein dummes Luder ist die Maus,
Meine Predigt ist aus.

Es war einmal ein Mann,
Es war einmal ein Mi, Ma, Mauſe Mann,

Der hatte eine Katz',
Der hatte eine Mi, Ma, Mauſe Katz',
Was macht er mit der Katz'?
Was macht er mit der Mi, Ma, Mauſe Katz'?

Er zog ihr ab das Fell,
Er zog ihr ab das Mi, Ma, Mauſe Fell,
Was macht er mit dem Fell?
Was macht er mit dem Mi, Ma, Mauſe Fell?

Er macht sich eine Tasch',
Er macht sich eine Mi, Ma, Mause Tasch'.
Was macht er mit der Tasch'?
Was macht er mit der Mi, Ma, Mause Tasch'?

Da gibt er 'nein das Geld,
Da gibt er 'nein das Mi, Ma, Mause Geld.

Was macht er mit dem Geld?
Was macht er mit dem Mi, Ma, Mause Geld?

Da kauft er sich ein Pferd,
Da kauft er sich ein Mi, Ma, Mause Pferd.

Was macht er mit dem Pferd?
Was macht er mit dem Mi, Ma, Mauſe Pferd?

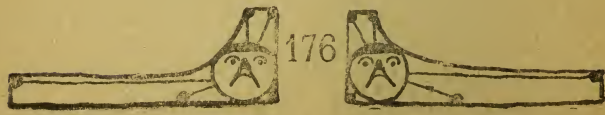
Da zog er in den Krieg,
Da zog er in den Mi, Ma, Mauſe Krieg.
Was macht er in dem Krieg?
Was macht er in dem Mi, Ma, Mauſe Krieg?

Da ſchoſſen ſie ihn tot,
Da ſchoſſen ſie ihn Mi, Ma, Mauſe tot.

Eine Henne und ein Hahn,
Die Predigt geht an,
Ein Ochs und ein Kalb,
Die Predigt ist halb,
Eine Katz' und eine Maus,
Die Predigt ist aus.

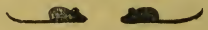
Kräht der Hahn,
Fang zu beten an,
Geht die Schultür auf,
Tritt an deinen Lauf,
Schlägt's zwölfmal bim, bom,
Zum Essen komm,
Schleicht die Katz' am Dach,
Ist der Teufel wach.

Morgens früh um sechs
Kommt die kleine Hex.
Morgens früh um sieben
Schabt sie gelbe Rüben.
Morgens früh um acht
Wird der Kaffee gemacht.
Morgens früh um neun
Geht sie in die Scheun'.
Morgens früh um zehn
Holt sie sich die Spän'.
Feuert an um elf,
Kocht dann bis um zwölf,
Fröschebein und Fisch:
Hurtig, Kinder, kommt zu Tisch.



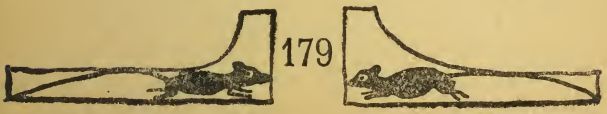
Backe, backe Kuchen,
Der Bäcker hat gerufen,
Wer will gute Kuchen backen,
Der muß haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz,
Butter und Salz,
Zucker und Mehl,
Safran macht den Kuchen gelb.

Schmied, Schmied, Schmied,
Nimm dein Hammerl mit.
Wenn du willst ein Pferd beschlagen,
Mußt dein Hammerl bei dir tragen,
Schmied, Schmied, Schmied,
Nimm dein Hammerl mit.



Drei Rosen im Garten,
Drei Lilien im Wald,
Im Sommer ist's heiß
Und im Winter ist's kalt.

Ich bin der Binder und binde das Faß,
Und würd' ich ein Prinz, was hülfe mir das?
Ich wäre nicht besser, nicht froher darum,
Und wär' auch nicht fleißig und ginge rundum,
Rundum, rundum!



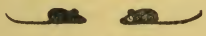
Mein Vater hat sich ein Haus gebaut,
An dem Haus ist ein Garten,
In dem Garten ist ein Baum,
In dem Baum ist ein Nest,
In dem Nest ist ein Vogel,
In dem Vogel ist ein Ei,
In dem Ei ist ein Dotter,
In dem Dotter ist ein Hase,
Der beißt dich in die Nase.

Mein Vater hat ein Haus gekauft,
Beim Haus ist ein Garten,
In dem Garten ist ein Baum,
In dem Baum ist ein Loch,
In dem Loch ist ein Nest,
In dem Nest ist ein Ei,
In dem Ei ist ein kleiner Papagei.

Dieſes Büchlein iſt mir lieb,
Wer mir's ſtiehlt, der iſt ein Dieb,
Wer mir's aber wiederbringt,
Iſt ein Engel Gotteskind.

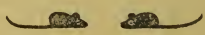
Lieb Büchlein, laß dir ſagen,
Wenn dich jemand will vertragen,
So ſag zu ihm in guter Ruh,
Ich gehöre dem N. N. zu.

Pauline bin ich getauft,
Als Braun bin ich geboren,
Wer dies Büchlein find't,
Ich hab's verloren.



Dies Büchlein hab' ich gekauft,
Josefine bin ich getauft,
Fünf Finger hab' ich an jeder Hand,
Österreich ist mein Vaterland.

Ach, Herr, komm,
Mach mich fromm,
Daß ich zu dir
In den Himmel komm'.



Ich bin wohl klein,
Von Sünden rein,
Der Satan aber wacht,
Darum geb' ich acht.

Himmelvater hat gute Augen,
Kann durch Tür und Mauern schauen,
Drum will ich nie was Böses tun,
Damit ich kann recht selig ruhn.

Ich bin klein,
Mein Herz ist rein,
Kann niemand hinein,
Als mein liebes Jesulein.

In Gottes Namen geh' ich schlafen,
Vierzehn Engel sollen mich bewachen,
Zwei zu meiner Rechten,
Zwei zu meiner Linken,
Zwei zu meinen Häupten,
Zwei zu meinen Füßen,
Zwei sollen mich decken,
Zwei sollen mich wecken,
Zwei sollen meine Seele bewahren,
Daß ich kann glücklich in den Himmel auf-
fahren.

In mein Bett tritt ich,
Gott den Herrn bitt' ich,
Daß er mir drei Engel verleiht.
Der erste, der mich weist,
Der zweite, der mich speist,
Der dritte, der mich bewahrt,
Daß mir diese ganze Nacht
Nichts Böses widerfahrt.

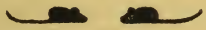
Ein Englein zu Häupten,
Zwei Englein zu Füßen,
Eines, das mir 's Kopferl hält,
Eines, das mir 's Handerl falt',
Zwei, die mich wiegen,
Den bösen Feind zu besiegen.

Jetzt leg' ich mich schlafen,
Sechs Engel bei mir wachen,
Zwei beim Kopf,
Zwei bei den Füßen,
Zwei neben mein,
Im Namen Gottes schlaf' ich ein.

Liebes Christkindlein,
Leg mir gute Sachen ein.
Äpfel, Birn' und Nuß,
Macht mir kein Verdruß.

Christkind, komm ins Haus,
Leer die große Tasche aus,
Bring dem Kindlein nur so viel,
Als es haben will.

Christkindlein,
Komm herein,
Mit dem weißen Kleide,
Mach mir viele Freude.



Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß,
Den jeder Christ beten muß,
Fallt nieder, fallt nieder auf eure Kniee,
Betet fünf Vater unser, drei Ave Marie.

Erst weiß wie Schnee,
Dann grün wie Klee,
Dann rot wie Blut,
Schmeckt allen Kindern gut.

(Die Kirsche.)

Oben spitzig, unten breit,
Durch und durch voll Süßigkeit.

(Der Zuckerhut.)

Er ist groß wie ein Haus,
Sie klein wie eine Maus,
Grün wie Gras,
Bitter wie Galle,
Weiß wie Milch,
Süß wie Honig.

(Der Nußbaum und die Nuß.)

Wer hat einen Kamm
Und kämmt sich nicht?
Wer trägt Sporen und reitet nicht?
Wer hat viel Sichel und schneidet nicht?

(Der Hahn.)

Es ist ein Fäßchen ohne Wunden,
Hat keine Reifen und ist nicht gebunden,
Sind zweierlei Weinlein drein,
Was wird das für ein Fäßchen sein?

(Das Ei.)

Es timmerlt und tammerlt
In meinem Schlafkammerl,
Ein Wippen, ein Wappen,
Ein' eiſerne Kappen.

(Die Uhr.)

Didl, didl, didl, Tee,
Ein Zwiebel und ein Kreeee(n).

(Zeisig.)

Flick 'n Kittel, Flick 'n Kittel,
Hab' kein' Fleeeck.

(Schwalbe.)

Trüb, Trüb!

(Fink.)

's ist mir lieber ein Reiter als ein Offizier!

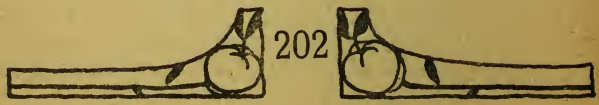
(Fink.)

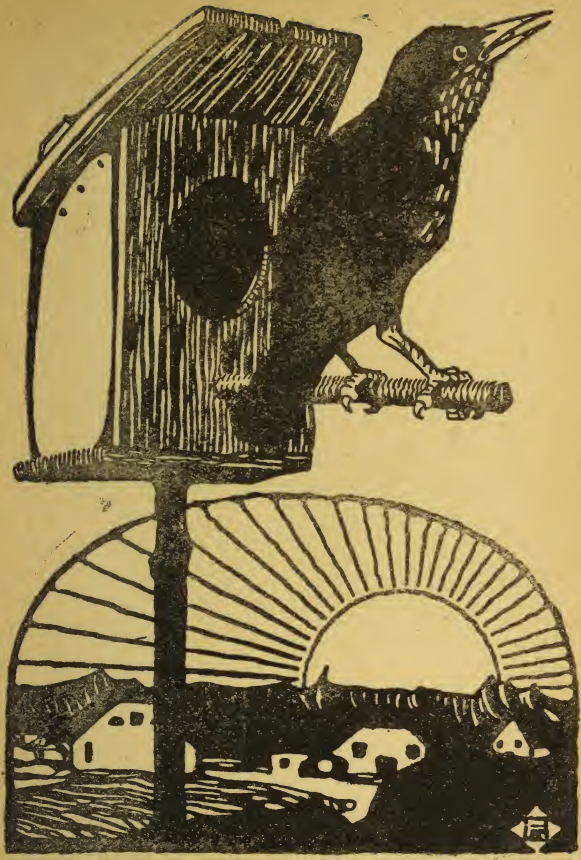
Lobet Gott!
Lobet Gott!

(Wachtel.)

Winterkorn — reifet schon!
Winterkorn — hauet schon!
Winterkorn — bindet schon!
Winterkorn — führet schon!

(Wachtel.)





Als wir von hier flogen,
War die Scheuer voll, war die Scheuer
voll,
Als wir wieder kamen,
Fanden wir nichts vor, fanden wir nichts
vor!

(Schwalbe.)

Micherl, komm mit mir in Schnitt
Und nimm mir ein Laiberl Brot mit.

(Goldammer.)

Micherl mit dem Sicherl,
Geh mit mir in Schnitt.

(Goldammer.)

Philippl, Philippl!
Halb Bier, halb Bier!

(Drossel.)

Ein Mäßl und eine Kanne,
Ein Mäßl und eine Kanne.

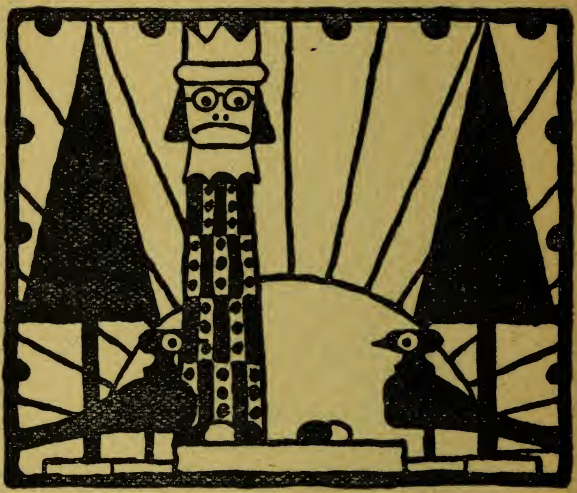
(Drossel.)

Tschirr, Tschirr, Tschirr,
Muskablüh —

(Meise.)

Tschirr, Tschirr, Tschirr,
Deutsch verdirbt.

(Meise.)



Druck Winiker & Schickardt, Brün